

Abby Vogue

Wir müssen uns ja erst einmal dekorativ vorstellen:

Trixi:

Hallo. Ich bin die Trixi und hab die Zeitung gegründet.

Azlan:

Hallo, Trixi. Warum hast du die Zeitung gegründet?

Trixi:

Nun, darauf könnte es viele Antworten geben. Allerdings ist nur eine richtig. ... Weil ich es kann!

Azlan:

Ahem ... das ist aber sehr schön. ... Und ... eh ... Was hast du jetzt eigentlich vor mit dieser Zeitung?

Trixi:

Hmmm, ja ... also als erstes möchte ich über die neuesten Geschehnisse aus Tabora berichten. Den neuesten Modetrends und Gerüchten nachgehen. ...

Azlan:

Passt das?

Trixi:

Ja.

Azlan:

Schön. Hehehe... Äh! Niich. Hör auf mitzuschreiben!

Ghost of Abby:

Darf ich noch einen Bonbon haben? ... Hngah ... Darf ich BITTE noch einen Bonbon haben?

Seiryu:

Naaa guut.

Azlan:

Hör auf edz. Halt! Aus! Aus! Aus!

Trixi:

Hast du noch weitere Fragen?

Azlan:

Ahem. Ja ... eh ... ja des klingt ja alles schon mal sehr gut durchdacht eh ... hm ... SCHEISSE! Nein! Nicht du!

Ghost of Abby:

Du hast da was runtergeschmissen.

Azlan:

Nicht mitschreiben! ... Ahem ... was ich eigentlich sagen wollte. ... Was wollte ich denn jetzt sagen? ... Ja! Super!

Trixi:

Und sowas will ich als Redakteur?!

Azlan:

Ja, genau! Deine Redaktion! Ehm ... hm ... mh ... Wir freuen uns alle schon total auf die erste Ausgabe! Und ... eh ...

Trixi:

Ja, du bist grad mittendrin.

Azlan:

Genau.

Trixi:

Hast du alles mitgeschrieben, Seiryu?

Seiryu:

... alles mitgeschrieben, Seiryu? ... eh ... Ja! Alles!

Azlan:

AAAAH! Doch nicht ALLES!

Trixi:

Dann ist ja gut. Ich glaub, dann gehen wir mal ganz schnell zu unserem ersten Interview.

Azlan:

War das nicht gerade das erste Interview?

Trixi:

MEIN erstes Interview ...

Stars of Abby

Heute: Phantom



Wir befinden uns in der Abby, im ersten Kellergeschoss. Und prompt, als wir die Treppe hinuntereilen, freudig hüpfend, hoffend auf die bösen Spinnchen und Flattermäuschen, dröhnt uns die Warnung entgegen: „Ihr seid Phantom schon sehr nahe. Seid bitte vorsichtig!“ Wer hat das gesagt? Wir schlucken, drehen uns, sehen uns um. Aber da ist nichts. Nach einem Schulterzucken geht es weiter, noch ein Treppchen, noch ein Hopser und ... DA STEHT ER! Groß, silbernes Haar, Schwingen bis zum Boden! Vom Charisma ganz zu schweigen! War es seine Aura, die uns gewarnt hat? Sein Blick, der rot glühend in unsere Seelen fährt?

Nachdem wir verwirrt aus der plötzlichen Ohnmacht wieder zurückfinden, werden von Trixi schon die ersten Befehle gebrüllt: „Ein Interview! Eine Zeichnung! LOS!“

Wir als brave Schreiberlinge der Abby Vogue reißen unsere Utensilien heraus, um eilends zwischen Kerzenhaltern, Spinnen und dem Staub der Jahrhunderte ein Fleckchen zu ergattern, an dem wir unserer Arbeit nachgehen können ...

Trixi:

Guten Abend, Phantom.

Phantom:

Hm.

Trixi:

Phantom ist ja nun nicht der Name, den Ihre Eltern Ihnen gegeben haben, oder?

Phantom:

Hm. ... Also, um genau zu sein, das ist ein Übersetzungsfehler meines Mitarbeiters aus Tagena. Eigentlich heiße ich Enrico Rodriguez van Thom.

Trixi:

Ah. Erfreut, Sie kennen zu lernen. Mein Name ist Trixi, Trixi Tratsch.

Van Thom:

Sehr erfreut, Trixi Trixi Tratsch.

Trixi:

Na, einmal Trixi reicht. ... Kommen wir zu den Fragen. Was machen Sie hier?

Van Thom:

Ich warte auf den Grafen. Mir wurde eine Besichtigungstour versprochen. Leider kommen immer wieder Störenfriede vorbei, die meinen, mir meinen schönen Sonntagsanzug ruinieren zu müssen.

Just in diesem Moment wurden wir Zeuge, wie ein Haufen losgelassener Abenteurer genau dieses versuchte. Van Thom, ein Meister des Kampfhustens, hat sich dieser Plagegeist allerdings schnell entledigt und wir konnten das Interview fortführen (nachdem wir hinter der Barrikade aus Kronleuchtern und Spinnenleichen wieder hervorgekrochen waren).

